Sitzung des Zentralvorstandes

Autor(en): **Kleiner, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 13

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-313059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zu sein, um den Wünschen der Frauen in internationalen Fragen Gehör zu verschaffen. Sie sprach, sie schrieb unermüdlich mit grosser Energie und Begeisterung.

Dann geschah das Überraschende – ihre Berufung, an der Abrüstungskonferenz mitzuarbeiten! Dies hatten die britischen Frauenorganisationen erreicht. Sie sagt, dass sie tatsächlich völlig überrascht gewesen sei. Die Einladung kam, und sie nahm an, weil es ihr einfach natürlich schien, dass die Frauen, als die berufenen Friedenstifter in der Welt, eine Vertretung in der Abrüstungskonferenz haben sollten. Das war der Beweggrund für ihre Annahme der schwierigen Mission.

« War diese Tätigkeit erfreulich für Sie? » fragte ich.

Sie neigte sich vorwärts, nahm das Schüreisen auf und begann damit zwischen den Kohlen zu spielen, die aus dem Kamin gefallen waren.

« Wir sollten mutiger sein », sagte sie, offenbar meine Frage überhörend, « mehr Mut, mehr Mitgefühl, mehr Gerechtigkeit – mehr Charakter! Manchmal frage ich mich, ob die jungen Frauen unserer Zeit stark genug sein werden, um die Verantwortung zu tragen, die wir mit unsern Anstrengungen zur Erlangung der bürgerlichen und politischen Rechte ihnen aufgeladen haben. Hoffentlich sind sie es! Damals war Mitarbeit im öffentlichen Leben leichter, einfacher, jetzt ist sie kompliziert und schwer. Die Frage, wo liegt das Recht, ist heute nicht leicht zu entscheiden. Es ist nicht leicht, sich in Gegensatz zu stellen zur Mehrheit, wenn man die Unvermeidlichkeit schlimmer Dinge verneint, den Krieg mit eingeschlossen. Es ist nicht leicht, auch nur sein eigenes Volk davon zu überzeugen, dass der Geist der Gemeinschaft stärker ist als der Gewaltgeist, und überdies auch viel moderner. Ebenso wenig einfach ist es, der Einsicht zum Durchbruch zu verhelfen, dass die Vereinigten Staaten und Grossbritannien mit vereinten Kräften und Mitteln den Weltfrieden sicherstellen könnten. Ich habe es versucht, darum weiss ich es. »

« Aber hat es Ihnen Befriedigung gegeben, dass Sie den Versuch gewagt haben? »

Sie legte das Schüreisen auf den Kaminrand, lehnte sich zurück und, indem sie mich mit feinem Lächeln ansah, antwortete sie: « Grossartige. »

Das war bezeichnend für ihre Art. Dies eine Wort enthielt sogar in gewissem Sinn eine Antwort auf meine Frage nach der Ursache ihrer Erfolge. Mrs. Ashby ist einer der glücklichen Menschen, welche die Arbeit und den Fortschritt, die das Leben im allgemeinen und ihr eigenes im besondern lieben. Sie besitzt die Kunst allgemeiner Menschenliebe und sie erntet daher auch die Liebe und Verehrung der Frauen in aller Welt.

Mit besonderer Erlaubnis übersetzt aus dem « Weekly Magazine » des Christian Science Monitor. L. W.

Sitzung des Zentralvorstandes

Samstag, den 16. März 1935, 14½ Uhr, in der Frauenzentrale Zürich 1.

Protokollauszug:

Anwesend alle Mitglieder.

Präsidentin und Vizepräsidentin unterzeichneten eine Resolution des Schweiz. Turnlehrerverbandes für bessere Berücksichtigung des Mädchenturnens und Schaffung einer Schweiz. Mädchenturnschule.

Der « Seehof » in Hilterfingen bedarf grösserer Propaganda auch unter Kolleginnen. Sie mögen sich zu erholungsreichen Ferienaufenthalten recht zahlreich dort einfinden.

Frl. Glor, Bücherexpertin, erklärt die Jahresrechnungen und Voranschläge für 1935/36. Sie zeigen klare Übersichtlichkeit und gute finanzielle Verhältnisse und werden zur Genehmigung an die Delegiertenversammlung empfohlen.

Im Heim bedarf die Heizanlage, ihren 24 Dienstjahren entsprechend, einer gründlichen Reparatur, die zum Teil schon im Winter vorgenommen werden musste.

Die wichtige Arbeit von Frau Schwarz-Gagg über die Leistungen der verheirateten Berner Lehrerinnen wird subventioniert und unserem treu geführten Stellenvermittlungsbureau die monatliche Subvention erhöht.

Einer alten, kranken Kollegin wird eine Unterstützung zugesprochen.

Die Delegiertenversammlung wird im Juni in Bern und anschliessend im Heim eine einfache Feier zum 25jährigen Bestehen unseres Heims stattfinden. Es werden für eine Festgabe Beiträge von den Sektionen erwartet.

Auf dem Arbeitsprogramm steht die Pflege des Friedensgedankens und der weiteren Ausgestaltung unserer Zeitung, welch letztere in steter Zusammenarbeit von Redaktionskommission und Redaktorin zu verwirklichen sein wird.

Aufnahmen. Sektion Thun und Umgebung: Frl. Berta Brand, Thun; Frl. Marg. Stucki, Steffisburg; Frl. Frutiger, Thun; Frl. Dora Giger, Thun; Frl. Fankhauser, Oberdiessbach; Frl. Luginbühl, Äschi. – Sektion Bern und Umgebung: Frl. Lucie Chappuis, Bern; Frl. Margot, Bern; Frl. Rösli Huber, Bern; Frl. Frieda Ällig, Bern; Frl. O. Wyss, Bern; Frl. J. Döbeli, Bern. – Sektion Oberland: Frl. H. Oderbolz, Mühlebach. – Sektion Baselland: Frl. H. Flückiger, Füllinsdorf. – Sektion Büren-Aarberg: Frau v. Mühlenen, Arch; Frl. Hedwig Schaad, Kappelen b. Aarberg. – Sektion Oberaargau: Frl. Frieda Scheurer, Mattenbach b. Madiswil. – Sektion St. Gallen: Frl. Marg. Germann, St. Gallen. – Sektion Zürich: Frl. Marg. Hiestand, Höngg; Frl. Dora Milt, Aarüti-Glattfelden; Frl. Marta Sigg, Zürich; Frl. Sophie Zoller, Zürich.

Für getreuen Auszug — Die 2. Schriftführerin: A. Kleiner.

Mitteilungen und Nachrichten

Ferienkurse von « Freizeit und Bildung ». Die Vereinigung « Freizeit und Bildung » veranstaltet während der Schulferien 1935 wiederum in landschaftlich schönen Gegenden der Schweiz eine Reihe von Kursen über wesentliche Fragen unserer Zeit und Probleme der persönlichen Lebensführung. Während der Osterferien finden folgende Kurse statt :

Vom 14.–22. April in Rüdlingen bei Eglisau: Wirtschaftskrise und Lösungsversuche von heute. Soziale und ethische Fragen, Besitz und Arbeit, Ansatzpunkte heutiger Reformbestrebungen, weltanschauliche Verwurzelung, beleuchtet durch Vertreter des Jungliberalismus, Sozialismus, Panidealismus, der Freiwirtschaft. Der Kurs will vor allem einer Problemvertiefung und gegenseitigen Verständigung dienen.

Vom 13.–22. April im Landerziehungsheim Hof Oberkirch bei Kaltbrunn am obern Zürichsee: Ostersingwoche, Passions- und Ostermusik in Liedern und grössern Werken, Frühlingslieder. Singen mit Instrumenten. Leitung: Alfred und Frau Clara Stern, Zürich.